AVEinfo

Wissenswertes aus Archäologie
und Bodendenkmalpflege
in und um Erding

Heft 7 **- inklusive Veranstaltungsprogramm für das erste Halbjahr 2017**

Editorial:

Liebe Leserinnen und liebe Leser, liebe Freunde und Förderer der Erdinger Archäologie- und Geschichtsforschung,

wie es der Zufall will: Zum 7. Archäologischen Neujahrsempfang im Museum Erding erscheint im Januar 2017 unser 7. Vereinsheft AVEinfo. Ganz und gar nicht „zufällig“ ist selbstverständlich der Reigen an Abbildungen, Informationen und Berichten, den unser engagiertes Team erneut für Sie in der Freizeit zusammengestellt hat.

Lesen Sie selbst, wie gut z.B. die Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen des AVE e.V. und des Museums Erding mit den Archäologen der Grabungsfirma PlanaTEAM 2016 funktionierte. Großartige und (auch für die Bauherren) wertvolle Arbeit wurde hier im Zuge der bauvorgreifenden Ausgrabungen in Altenerding in der Landgerichtsstraße und in Klettham an der Münchener Straße geleistet. Neben der Tätigkeit als Grabungshelfer im Gelände wurde großer Einsatz bei der Fundreinigung im Museum Erding gezeigt – trotz sengender Sommersonne und „gefühlt“ zehntausend Tierknochen.

Aber auch die archäologische Wissensvermittlung vor Ort stand mit auf dem Programm, sei es bei der beliebten AVE-Herbst-Studienreise oder der Einweihung einer dauerhaften Informationstafel an einem Grabhügel bei Eschlbach in der Gemeinde Bockhorn – beides initiiert und realisiert von „unserem“ fleißigen und hartnäckigen Heimatforscher Rudi Koller.

Frau Dr. Sabine Mayer vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege – zuständig für die Ehrenamtsbetreuung in Südbayern – bot ein gut nachgefragtes Bodendenkmal-Seminar im AVE e.V. an.

Sind Sie neugierig geworden auf die „Faszination Archäologie“ in und um Erding? Dann blicken Sie in unser Halbjahresprogramm, um keine der kommenden Veranstaltungen zu verpassen!

Selbstverständlich sind Sie auch als Neumitglied in unserem als gemeinnützig anerkannten Verein willkommen – einen Antrag zum Heraustrennen finden Sie in diesem Heft oder auf unserer neu gestalteten und vielbebilderten Homepage www.archaeologischer-verein-erding.de.

Viel Freude beim Lesen wünscht,
Harald Krause, Vorsitzender im AVE e.V.

Das Foto zeigt eine „schwerwiegende“ Herausforderung: Harald Krause hinter dem frühbronzezeitlichen Spangenbarrenhort von Oberding. **Foto: Rolf Böker**

Inhaltsverzeichnis

Seite 2 **Editorial**

Seite 3 **Inhaltsverzeichnis**

Seite 4 Schulung zur ehrenamtlichen Bodendenkmalpflege beim AVE e.V.:
ALS, DGM, BDA & Co. - Was ist das?
von Dr. Sabine Mayer

Seite 6 In direkter Nachbarschaft zum karolingischen Königshof:
Erste Grabungsergebnisse
aus der Landgerichtsstraße in Altenerding
von Rolf Böker und Marc Miltz

Seite 10 Bericht über die AVE Studienreise im Herbst 2016:
Krieger, Feste, Totenopfer
von Rudi Koller

Seite 14 Bauvorgreifende Ausgrabungen in Altenerding-Klettham:
Spätmittelalter und frühe Neuzeit
im Grundstück Münchener Straße 80a/b
von Wilhelm Wagner

Seite 20 Herausragende archäologische Fundplätze im Lkr. Erding
Folge 4:
Ein vorgeschichtlicher Grabhügel mit Infotafel bei
Eschlbach, Gemeinde Bockhorn
von Rudi Koller

Seite 22 Veranstaltungskalender:
Das AVE-Programm für das erste Halbjahr 2017

Seite 28 AVE-Buchtipp:
Die Fraunberger Chronik: Hofmark - Herrschaft - Bauernland

Seite 29 **Mitgliedsantrag:**
Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung mit
Beitrags- und Gebührenordnung

Seite 31 **Impressum**

Die Förderer des AVE e.V. in der Öffentlichkeitsarbeit finden Sie auf den Seiten 9, 13, 14, 26 und 27

Umschlagbild: Wanderung zu Grabhügeln bei Eschlbach im Herbst 2016 mit Rudi Koller.

Foto: Harald Krause

Hintergrundfoto: Rolf Böker

Schulung zur ehrenamtlichen Bodendenkmalpflege beim AVE e.V.

ALS, DGM, BDA & Co. - Was ist das?

Elf Archäologie-Begeisterte trafen sich am ersten Adventssonntag trotz Konkurrenz durch Weihnachtsmarkt und Adventsessen im Seminarraum des Mayr Wirts in Erding zu einer Schulung durch den AVE und das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege.

Ziel war es, nicht nur die genannten Abkürzungen aufzuklären, sondern vor allem einige grundsätzliche Zusammenhänge von Archäologie und Bodendenkmalpflege zu verstehen. Dies führt zu der Erkenntnis, welche Bedeutung Feld- und Geländebegehungen durch ehrenamtliche Helfer für Denkmalpflege und Wissenschaft haben können, wenn ein paar Grundlagen beachtet werden.

Einige Themen waren besonders interessant. Insbesondere die zahlreichen Informationsquellen und Geodaten, die jedermann in Bayern kostenfrei und vergleichsweise einfach nutzen kann, wie z.B. den Bayerischen Denkmal-Atlas (BDA) oder digitale Geländemodelle (DGM), gewonnen aus Daten des Airborne Laserscannings (ALS), sowie zahlreiche weitere Themenkarten (Geologie, Bodengüte und

Links: Reges Interesse bei der AVE-Schulung mit Dr. Sabine Mayer (stehend) im Mayr-Wirt Foto: Rolf Böker

vieles mehr), die für archäologische Auswertungen zur Verfügung stehen. Vor allem die Geländemodelle bzw. Reliefkarten helfen bei der Begehung von und der Suche nach obertägig erhaltenen Strukturen, wie Grabhügeln, Wall-Graben-Befestigungen, Schürfgrubenfeldern und ähnlichen Relikten. Mit diesem Hilfsmittel waren in letzter Zeit einige spektakuläre Neuentdeckungen möglich – auch im Raum Erding.

Eine Besonderheit der Veranstaltung war das Referententrio: Die Betreuerin für die Ehrenamtlichen in Südbayern, Dr. Sabine Mayer, wurde verstärkt durch die erfahrenen AVE-Mitglieder Rolf Böker und Rudi Koller.
So konnten die Teilnehmer gleich aktuelle Beispiele aus der Erdinger Praxis erfahren und dabei feststellen, dass die Schulungsinhalte keine „graue Theorie“ sind, sondern tatsächlich funktionieren und erfolgreich angewendet werden. Eine zukünftige Mithilfe bei den Projekten des AVE durch einige Teilnehmer erscheint gewiss. Trotz der hohen Informationsdichte und der Dauer der Veranstaltung waren die Teilnehmer zu jeder Zeit aufmerksam und engagiert bei der Sache, wie die Nachfragen zeigten. Selbst für einige mitgebrachte Artefakte und Pseudoartefakte gab es in der Pause reges Interesse.

Doch was nun? Vielen brannte die Praxis anschließend förmlich unter den Nägeln und am liebsten wollte man gleich losziehen. Um dies auch zusammen und unter Anleitung zu tun, planen die Referenten für 2017 bereits einen Folgekurs mit Praxisteil.

Dr. Sabine Mayer

Kontakt:
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege
Sachgebiet Ehrenamt
Dr. Sabine Mayer
Telefon-Nr.: 0941/595748-16
Fax-Nr.: 0941/595748-70
E-Mail: Sabine.Mayer@blfd.bayern.de

In direkter Nachbarschaft zum karolingischen Königshof:

Erste Grabungsergebnisse aus der Landgerichtsstraße in Altenerding

Im Rahmen von bauvorgreifenden Maßnahmen wurde von September bis November 2016 in Altenerding in der Landgerichtsstraße 11 ein Oberbodenabtrag durchgeführt, da das Baugelände mit einer Fläche von 2700 m² in einem Bodendenkmal liegt.

Links: Die große Zahl an Tierskeletten ließ sich anhand von Scherbenfunden in das Spätmittelalter oder in die frühe Neuzeit datieren und belegt möglicherweise ein Seuchenereignis. **Foto: Rolf Böker**

Der Bayerische Denkmalatlas sagt zu dieser Fläche: „Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Königshofes und Hofmarksitzes Altenerding, Vorgängersiedlung der mittelalterlichen Stadt Erding.“

Zu der späten Neuzeit befanden sich laut Uraufnahme (1811) auf dem Gelände drei landwirtschaftliche Gebäude sowie ein Brunnen. Später wurde an der Straße das Gebäude mit der heutigen Hausnummer 11 errichtet. Nach dessen Abbruch war einzig das Kellerloch zu sehen. Überraschenderweise kam auf der Kellersohle ein bis dahin unbekannter Brunnen zutage, aus dem sehr viele Tierknochen sowie wenige Keramikstücke geborgen werden konnten, die eine erste Datierung in das Mittelalter vermuten lassen.

Das AVE-Mitglied Stefan Kluthe beflog das Areal mit seinem Multikopter, dessen Kamera beeindruckende Übersichtsbilder lieferte. Unten rechts im Bild auf Seite 9 sind Pfostenlöcher zu sehen, die möglicherweise von einem Langhaus stammen, das wegen seiner Ausrichtung, zusammen mit einem parallelen Gräbchen im Süden, wohl in Verbindung mit dem karolingischen Königshof auf dem Nachbargrundstück stehen könnte. Weitere große Gruben sowie moderne Störungen sind erkennbar. Die wenigen Funde aus dem Langhaus entpuppten sich jedoch als spätmittelalterlich, was aber eventuell auch nur den Abriss dieses Hauses datieren könnte.

Die Fa. PLANAteam sowie ehrenamtlich tätige Ausgräber - Werner Arndt, Rolf Böker, Herta Brydon, Regine Gremmelspacher, Julia Kissner, Helmut Landsberger, Susanne Mörth, Albert Sigl, Helmut Szill, Wilhelm Wagner - bargen in 186 Stunden Mitarbeit mehrere Kilogramm Fundmaterial aus dem überwiegend aus Alm bestehenden Boden. Hierbei kamen

Diese Scherbe mit Kragenrand stammt aus dem 12. Jhd.

Foto: Rolf Böker

Uraufnahme des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege von 1811 mit blau umrandeter Grabungsfläche. Grafik: Bayerischer Denkmal-Atlas

bemerkenswert viele Knochen von Ziegen, Kühen, Hunden und Pferden (zum Teil noch im anatomischen Verbund liegend) zum Vorschein. Ein Teil der Skelette ließ sich auf Grund von Scherbenfunden in das Spätmittelalter oder in die Frühe Neuzeit datieren und stammen möglicherweise von einem Seuchenereignis.

Die ältesten, allerdings nicht zahlreichen Keramikscherben datieren nach einer ersten Durchsicht zumindest in das 9. Jahrhundert und somit in die Zeit des Altenerdinger Königshofes. Der Hauptteil der Funde muss jedoch dem Hoch- und Spätmittelalter zugeschrieben werden.

In den letzten Tagen der Grabung konnte außerdem eine kleinere „Ofenbatterie“, bestehend aus vier bis fünf Öfen des Hoch- und Spätmittelalters, entlang der Landgerichtsstraße dokumentiert werden. Neben zumeist viel Ziegelmaterial gab es vereinzelt geschmiedete Eisennägel sowie neuzeitliche Glasfragmente zu bergen.

Für Sommer 2017 ist im Nachbargrundstück eine Lehrgrabung der LMU München gemeinsam mit der Gesellschaft für Archäologie in Bayern e.V. geplant.

Rolf Böker und Marc Miltz

Stefan Kluthes Multikopter-Aufnahme zeigt das Grabungsgelände aus der Vogelperspektive. Die Pfostenlöcher in der rechten unteren Bildecke weisen möglicherweise auf ein Langhaus hin. Norden ist rechts im Bild.

Förderer des AVE e.V. in der Öffentlichkeitsarbeit:

BAYERISCHES LANDESAMT
FÜR DENKMALPFLEGE

Krieger, Feste, Totenopfer

Bericht über die
Studienreise des AVE im Herbst 2016

Die Teilnehmer bei den Hügelgräbern im Sulmtal. Foto: Rolf Böker

23 Teilnehmer hatten sich zur diesjährigen AVE-Studienreise angemeldet. Nach der letztjährigen Studienreise zur Heuneburg in Baden-Würtemberg, einem Zentrum des sogenannten Westhallstattkreises, folgte in diesem Jahr als Hauptziel eine der berühmtesten Fundregionen des östlichen Hallstattkreises: Die 2500 Jahre alte Gräbernekropole von Kleinklein im Sulmtal/Steiermark mit ca. 700 (von ehemals über 2000) bis heute erhaltenen Grabhügeln. Weitere Ziele waren das Keltenmuseum in Hallein, das Keltendorf Kulm, nordöstlich von Graz, das Archäologische Museum in Graz sowie ein Besuch des Burgmuseums in Deutschlandsberg.

Tag 1

Donnerstag, 29. September 2016, wolkenlos, 23° C

Pünktlich startete die Gruppe gegen acht Uhr am Bahnhof in Erding und erreichte nach etwa zweieinhalb Stunden und 180 km das erste Ziel: Das Keltenmuseum Hallein ist eines der größten Museen für keltische Geschichte in Europa. Hier erwartete uns eine etwa einstündige fachkundige Führung durch eine Archäologin. Begehbare Stollen, Einblicke in Grabkammern, kunstvoller Goldschmuck; Kunst und Kultur der Kelten werden im Keltenmuseum Hallein auf außergewöhnliche Weise erlebbar.

Nach einer ausgiebigen Einkehr im Gasthof Markterwirt in Altenmarkt waren noch etwa 270 km bis zu unserem Quartier im Hotel Schilcherlandhof im Weinort Stainz in der Steiermark zu bewältigen. Nach Quartierbezug und einem reichhaltigen Abendessen wurde am Abend noch ein kleiner Einführungsvortrag zu den Zielen des nächs-ten Tages angeboten, bevor der erste Reisetag in der Hotelbar entspannt ausklingen konnte.

Tag 2

Freitag, 30. September 2016, wolkenlos, 25° C

Nach einem reichhaltigen Frühstück am nächsten Morgen ging es mit dem Bus in die etwa 30 km entfernte Ortschaft Kleinklein.
Das Namenskuriosum steigert sich, wenn man erfährt, dass es sich dabei um einen Ortsteil der Gemeinde Großklein handelt, was aber bei näherer Betrachtung zur Namensherkunft leicht erklärbar ist. Gemeint ist nicht die Gemarkungsgröße der Gemeinde, sondern die Bodenbeschaffenheit: Das zweite „klein“ im Ortsnamen ist eine Ableitung vom slawischen „Glein“ und bedeutet Lehm. Eine Siedlung auf lehmigen Grund also.

International überragende Bedeutung für die vorrömische Eisenzeit in Euro-

pa erfuhr Kleinklein jedoch aus einem anderen Grund: Hier befindet sich die größte Grabhügelnekropole des Ostalpenraumes mit etwa 700 (von ehemals über 2000) bis heute erhaltenen Grabhügeln der Hallstattzeit, darunter mehrere der berühmtesten Fürstengräber des Osthallstattkreises.
Die Grabhügelfelder waren Ziel einer etwa dreistündigen Wanderung der Gruppe durch das Sulmtal, bevor - nach einer ausgiebigen Mittagspause in einem der vielen Buschenschänken in der Umgebung - die Fahrt zum etwa 25 km entfernten Deutschlandsberg weiterging. In der gleichnamigen Burganlage befindet sich eine der reichhaltigsten archäologischen Sammlungen zur Vor- und Frühgeschichte der Steiermark. Dort erwartete uns eine zweieinhalbstündige Führung durch den Museumsleiter.

Anschließend kam die Gruppe nach kurzer Fahrt gegen 19.00 Uhr wieder wohlbehalten im Schilcherlandhof an.

Tag 3

Samstag, 1. Oktober 2016, leichte Bewölkung, überwiegend sonnig, 25° C

Die Gruppe startete gegen 8.30 Uhr. Heute stand zunächst ein Besuch des Keltendorfs am Kulm, etwa 40 km nordöstlich von Graz, auf dem Plan. Verschiedene Hausformen aus mehr als 4000 Jahren Besiedlungsgeschichte der Steiermark (von der Stein- bis zur Keltenzeit) wurden hier 1999 in einem palisadenbewehrten Urzeitdorf (zehn, teils mit lebensgroßen Figuren eingerichteten Rekonstruktionsbauten) nachgebaut. Nach der Besichtigung und der Mittagspause (natürlich in einem Buschenschank – wo sonst?) ging die Fahrt weiter in die steirische Landeshauptstadt Graz, wo uns am frühen Nachmittag eine Führung im Archäologischen Museum erwartete. Dort befinden sich nicht nur viele der Originalfunde aus den Fürstengräbern um Kleinklein, sondern auch der berühmte Kultwagen von Strettweg, eines der bedeutendsten Fundstücke der keltischen Kultur in Europa, der bereits 1851 bei einer Grabung im etwa 80 km entfernten Strettweg gefunden wurde.

Im Anschluss an den Museumsbesuch konnte die Zeit bis zur Rückfahrt zum Hotel für einen Bummel durch die Grazer Altstadt oder eine Fahrt auf den Grazer Schlossberg genutzt werden. Danach wurde gegen 19 Uhr die Rückfahrt nach Stainz angetreten, wo die Gruppe gegen 19.30 Uhr wohlbehalten ankam. Acht unermüdliche Teilnehmer nutzten die Gelegenheit und blieben in Graz zur „Langen Nacht der Museen“. Sie kamen erst gegen Mitternacht ins Hotel.

Tag 4

Sonntag, 2. Oktober 2016,
Regen, 15° C

Nach dem Frühstück startete die Gruppe gegen 9.00 Uhr die 450 km lange Heimreise. Gegen 17 Uhr waren alle Teilnehmer wohlbehalten wieder in Erding angekommen.

Rudi Koller

Geschichte erleben!

ETT
Erding Tower Tours

www.erding-tower-tours.de

Turmführungen
Stadtführungen
Themenführungen
Kinderführungen

Erding Tower Tours
Doris Bauer
Haager Straße 71f
85435 Erding
Tel.: 08122 / 999 81 12
info@erding-tower-tours.de

Förderer des AVE e.V. in der Öffentlichkeitsarbeit:

STEFAN SIMON KASTL
Heilpraktiker

Praxisschwerpunkte

Augendiagnose
Kinderheilkunde
Craniosacrale Osteopathie
Homöopathie
Kräuterheilkunde
Hormonsystem & Gesundheit
Entgiftung & Ausleitung
Wirbelsäulentherapie
Ohrakupunktur
Heilströmen

Beratung
Behandlung
Begleitung

Naturheilpraxis
Stefan Simon Kastl

Am Haidfeld 23
85656 Buch am Buchrain

Telefon: 08124 / 44 63 919
eMail: info@praxis-kastl.de
Homepage: www.praxis-kastl.de

merkt was?!

Termine nach Vereinbarung

Bauvorgreifende Ausgrabungen in Altenerding-Klettham

Spätmittelalter und frühe Neuzeit im Grundstück Münchener Straße 80a/b

Das für eine Neubebauung vorgesehene Grundstück befindet sich nicht in einem aus dem Bayerischen Denkmal-Atlas ersichtlichen eingetragenen Bodendenkmal, sondern innerhalb einer sogenannten Vermutungsfläche. Das heißt, hier konnte unter anderem anhand der aus dem Urkataster von 1810 belegten Bebauung des Grundstücks mit einem Wohngebäude vermutet werden, dass mit archäologischen Befunden zu rechnen war.

Bei dem im Urkataster eingetragenen Gebäude (damals Hausnummer 14, im Foto rechts gelb umrandet) handelt es sich um eine bis in die 1960er Jahre betriebene Seilerei, daher auch das sehr schmale, langgestreckte Grundstück. Wir haben es hier also mit der „Reeperbahn“ Erdings zu tun.
So wurde vom Stadtheimatpfleger-Archäologie zum Baugesuch für die dort geplanten Wohnhäuser eine entsprechende Stellungnahme mit der Empfehlung, hier gemäß Art. 7 DSchG eine archäologische Untersuchung durchzuführen, abgegeben. Der Nahbereich zu den bekannten Bodendenkmälern in Klettham rechtfertigte das Vorgehen zusätzlich. Weiter ist aus mittelalterlichen Urkunden bekannt, dass das Geschlecht der Andechs-Meranier in Klettham Besitz hatte.

Wie mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege für die Vermutungsflächen im Stadtgebiet Erdings vereinbart, wurde der Oberbodenabtrag auf dem Grundstück vom Stadtheimatpfleger-Archäologie fachlich begleitet. Da hier, wie oben bereits vermerkt, mit archäologischen Befunden zu rechnen war, wurde mit Beginn der Arbeiten bereits die Archäologie-Firma PLANAteam aus München beteiligt bzw. vom Bauherren beauftragt. So konnte diese unmittelbar nach den ersten Teilen des maschinellen Humusabtrags, als bereits

Förderer des AVE e.V. in der Öffentlichkeitsarbeit:

Raiffeisenbank Erding eG
immer aktiv & sehr persönlich

die ersten archäologischen Befunde zutage traten, zeitnah tätig werden. Die örtliche Grabungsleitung hatte der Archäologe Emanuel Schormair inne. Als die ersten Befunde im weißen Almboden auftauchten, wurde aus der Vermutungsfläche automatisch ein neu entdecktes Bodendenkmal.

Nach dem Oberbodenabtrag der gesamten archäologisch zu untersuchenden Teile des Grundstücks (also die Teile des Grundstücks, in denen in den archäologischen Befund durch die Neubebauung bzw. die neue Nutzung eingegriffen wird) traten 106 Befunde (archäologisch relevante Strukturen) zutage.

Nach dem Grabungsbericht der Firma PLANAteam streuen die Befunde über die gesamte Fläche ähnlich dicht, in auffälliger Weise auch im Bereich unterhalb der aus dem Urkataster bekannten Bebauung. Die archäologischen Strukturen hier reichen also bereits stratigrafisch mindestens in das 18. Jahrhundert. Nach einer ersten kursorischen Durchsicht des Fundmaterials bewegen wir uns vor allem in der frühen Neuzeit, das heißt, ab dem 16. Jahrhundert aufwärts. Neben modernen Fundstücken treten vereinzelt jedoch auch ältere, spätmittelalterliche Objekte auf (15. Jahrhundert).

Bei den Grabungen waren wieder viele ehrenamtliche Hände des Museums Erding und des AVE e.V. am Werk, die insgesamt ca. 120 Arbeitsstunden als Grabungshelfer und ca. 90 Stunden beim Funde reinigen und dokumentieren leisteten. Hier wurde den Bauherren also neben der ehrenamtlichen, unentgeltlichen

Urkataster von Klettham von 1810 mit der Grabungsfläche in der Münchener Straße 80a/b (gelb umrandet) und den bekannten Bodendenkmälern im Nahbereich (1: Reihengräberfeld, 2: Heilig Blut, 3: Kapuzinerkloster, 4: Siedlung mit Hofgrablegen des Frühmittelalters). Unten zum Vergleich ein Senkrechtluftbild im selben Kartenausschnitt.

Bildnachweis: Bayerischer Denkmal-Atlas, Grafik: Harald Krause

Senkrechtfoto der Grabungsfläche nach dem Oberbodenabtrag, aufgenommen mit aus der Uraufnahme (siehe Vorseite), zahlreiche weitere Befunde sowie moderne S oben.

t einem Multikopter durch das AVE-Mitglied Stefan Kluthe. Der Hausgrundriss
Störungen (z.B. Kabel- und Leitungsgräben) zeichnen sich deutlich ab. Norden ist

Ehrenamtliche Grabungshilfe in der Sommerhitze: Susanne Brudermüller (links) und Susanne Mörth beim Anlegen eines Profilschnitts durch eine Abfallgrube.

Foto: Rolf Böker

Beobachtung des Oberbodenabtrags auch durch die Grabungshilfe und die Unterstützung bei der Fundreinigung und -dokumentation eine erkleckliche Ersparnis erbracht, für die ein entsprechender Dank durch die Bauherrschaft zu erwarten wäre.

Die Funde befinden sich jetzt im Eigentum des Museums Erding und stehen dort der wissenschaftlichen Auswertung zur Verfügung. Durch die Tatsache, dass hier bei der Bebauung des Grundstückes archäologische Befunde zutage traten, wird das nähere Umfeld rund um die ausgegrabenen Flächen in Zukunft im Bayerischen Denkmal-Atlas als Bodendenkmal gekennzeichnet. Damit ist geregelt, dass bei einer (Neu-)Bebauung der Nachbargrundstücke eine geregelte archäologische Untersuchung erfolgen muss.

Erste Durchsicht der gereinigten Funde (z.B. Gefäßscherben) im Museum Erding. V. l. n. r.: Wilhelm Wagner, Julia Kissner, Susanne Mörth und Harald Krause.

Foto: Rolf Böker

Zum Abschluss darf ich allen an der archäologischen Ausgrabung interessierten Beteiligten für die gute Zusammenarbeit danken.

Wilhelm Wagner

Stadtheimatpfleger-Archäologie für das Gebiet der Großen Kreisstadt Erding

Eine Informationsbroschüre des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege zum Umgang mit den sogenannten "Vermutungflächen" in der Bodendenkmalpflege erhalten Sie als Download unter folgendem Link:

http://www.blfd.bayern.de/medien/themen7_d-vermutung_neu.pdf

Herausragende archäologische Fundplätze im Landkreis Erding, Folge 4

Ein vorgeschichtlicher Grabhügel mit Infotafel bei Eschlbach, Gemeinde Bockhorn

Das Gemeindegebiet von Bockhorn hat bei den obertägig noch sichtbaren Bodendenkmälern des Landkreises Erding mit derzeit 15 Grabhügeln an neun bekannten Fundstellen um die Ortsteile Untermailling, Hubberg, Eschlbach, Riedersheim und Bockhorn einen besonderen Stellenwert. Hier findet sich im Umkreis von wenigen Kilometern die höchste Dichte vermutlich mehrheitlich bronzezeitlicher Grabhügel aus der Zeit zwischen 1600 und 1300 v. Chr. im gesamten Landkreis.

Zwei dieser Fundstellen im Waldgebiet um den Gemeindeteil Eschlbach waren das Ziel einer geführten Wanderung, die der Archäologische Verein Erding e.V. in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk Landkreis Erding e.V., am 13. November dieses Jahres bereits zum zweiten Mal angeboten hat.

Wegstrecke der AVE/KBW Wanderung

Karte: Denkmal-Atlas, BLfD, bearbeitet von Rudi Koller

Links: Der Grabhügel bei Eschlbach
Foto: R. Koller

Knapp 100 Interessierte hatten sich um 13 Uhr am vereinbarten Treffpunkt, der Ortskirche von Eschlbach, eingefunden. An der ersten Anlaufstation erwartete die Teilnehmer eine Besonderheit: Der Archäologische Verein Erding e.V. stellte der Öffentlichkeit eine Informationstafel am Ort des Bodendenkmals im Gelände vor. Gestaltet wurde die Tafel in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege. Unterstützt haben das Projekt der Historische Verein Erding e.V., der Verein Wittelsbacher Jagdhaus e.V. sowie Bockhorner Bürger.

Nach dem Kletthamer Gräberfeld und dem Grabhügelfeld bei Eichenkofen hat nun auch die Gemeinde Bockhorn einen „besonderen archäologischen Ort“, an dem sich Wanderer und Spaziergänger direkt vor Ort an einem Bodendenkmal über Wissenswertes dazu informieren können.
Der Grabhügel ist von der Ortskirche Eschlbach in zehn Gehminuten erreichbar. Der Zugang wurde an der Verbindungsstraße nach Windham zusätzlich mit Hinweistafeln am Wegrand gekennzeichnet, so dass der etwas versteckt im Gehölz gelegene Fundort ohne Schwierigkeiten auffindbar ist.

Vor oder nach dem Spaziergang haben Besucher die Gelegenheit zu einer Besichtigung der Ortskirche von Eschlbach, einem weit über die Landkreisgrenzen bekannten Kleinod des Barock. Im direkt gegenüber der Kirche gelegenen Hof ist der Kirchenschlüssel auf Nachfrage zu erhalten.

Rudi Koller

Infotafel am Grabhügel bei Eschlbach.
Foto: Rolf Böker

Literatur:

Rudolf Koller und Robert Braun: **Die Bau- und Bodendenkmäler in der Gemeinde Bockhorn.**
Gemeinde Bockhorn, 2015. Erhältlich im Rathaus Bockhorn und im Museum Erding

Rudolf Koller: **Grabhügel, Keltenschanzen, Wallanlagen – Obertägige Bodendenkmäler im Landkreis Erding.**
Jahresschrift 2008 des Historischen Vereins Erding, Erding, 2008.

Stadt und Landkreis Erding. Ausflüge zu Archäologie, Kultur und Geschichte in Deutschland. Versch. Autoren.
Konrad Theiss Verlag, Stuttgart 2013.

AVE-Programm für die 1. Jahreshälfte 2017

Januar

Montag, 9.1.2017	Museum Erding, 20.00-22.30 Uhr, Einlass 19 Uhr
	7. Archäologischer Neujahrsempfang im Museum Erding
Vortrag:	**„Rückblick auf das archäologische Jahr in Stadt und Landkreis Erding 2016“**
Referent:	**Harald Krause M.A.**, Archäologe
	Unsere diesjährigen Kooperationspartner sind: Historischer Verein Erding e.V., Kreisverein für Heimatschutz und Denkmalpflege Landkreis Erding e.V., Wittelsbacher Jagdhaus Wartenberg e.V., Historischer Kreis Dorfen e.V., Freunde der Stadt Erding e.V., Museum Erding, Archäologischer Arbeitskreis am Museum Erding
Sonntag, 29.1.2017	Ausstellungsbesuch Germanisches Nationalmuseum Nürnberg
Thema:	**„Bayerisch-tschechische Landesausstellung Karl IV.“**
Leitung:	**Wilhelm Wagner**, Stadtheimatpfleger-Archäologie für das Gebiet der Großen Kreisstadt Erding
	Verbindliche Anmeldung bis 25.1.2017 an: wagnerwilli@t-online.de
Anreise:	DB mit Bayernticket, Treffpunkt 6.30 Uhr S-Bahnhof Erding (Abfahrt Erding 6.37 Uhr, Abfahrt München Hbf 7.44 Uhr)
Kosten:	Anfahrt und Eintrittsgelder

AVE-Programm für die 1. Jahreshälfte 2017

Februar

Sonntag, 12.2.2017	Museumsbesuch mit Geländeexkursion in Freising
Thema:	Museumsbesichtigung **„Archäologische Funde aus dem Landkreis Freising“** mit anschließender Wanderung zu einem herausragenden Bodendenkmal bei Freising
Treffpunkt:	Landratsamt Freising, Landshuter Str. 31 um 11 Uhr Der Zugang befindet sich im Nordwesten des Geländes gegenüber dem Eingang zum Marstall
Leitung:	**Lorenz Scheidl**, Vorsitzender im Archäologischen Verein im Landkreis Freising e.V.
	Eigene Anreise, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bildung von Fahrgemeinschaften ab Freising zur Geländeexkursion möglich

März

Montag 6.3.2017	Museum Erding, 18 Uhr **Jahreshauptversammlung des AVE e.V.** **(nur für Mitglieder)**
Montag 6.3.2017	Vortrag im Museum Erding, 20 Uhr
Thema:	**„Aktuelles zu den mittelsteinzeitlichen Fundplätzen Fux leben und Höning – Die letzten Jäger und Sammler im Erdinger Land“**
Referent:	**Thomas Richter,** Archäologe (Landshut)
	Eintritt frei

AVE-Programm für die 1. Jahreshälfte 2017

Montag, 27.3.2017	Vortrag im Museum Erding, 20 Uhr
Thema:	**„Von den Römern zu den Bayern – Zur Kontinuität von der Spätantike zum frühen Mittelalter in Ostbayern“**
Referent:	**Prof. Dr. Fischer** (Mainburg)
	Eintritt frei

April

Mittwoch, 5.4.2017	Oberwirt in Langenpreising, 19 Uhr
	Vortrag im Rahmen der 1250-Jahrfeier Langenpreisings
Thema:	**„… und was war vor 767? Langenpreisings archäologische Spuren aus den Jahrtausenden vor der urkundlichen Ersterwähnung“**
Referent:	**Harald Krause** M.A., Museum Erding
Ort:	Schmankerlhof Oberwirt, Frauenstraße 1, Langenpreising
	Eintritt frei
Sonntag, 23.4.2017	**6. Grenzsteinwanderung entlang der ehemaligen Grenze der Herrschaft Burgrain**
Treffpunkt:	Ortsteil Hub bei Schnaupping (Markt Isen) um 10 Uhr
Leitung:	**Dorothea Hutterer M.A.** (LMU München) mit Team
	Kooperationspartner: Arbeitskreis für Heimatpflege und Kultur Markt Isen
	Teilnahme kostenlos, anschließend gemeinsame Einkehr

AVE-Programm für die 1. Jahreshälfte 2017

Freitag bis Sonntag, 28.-30.4.2017

Niederbayerischer Archäologentag in Deggendorf

Aktuelle Vorträge zu archäologischen Themen Niederbayerns in der Stadthalle Deggendorf

Das Programm entnehmen Sie bitte der AVE-Homepage!

Anreise: Bildung von Fahrgemeinschaften ab Erding möglich

Eintritt frei

Mai

Dienstag, 2.5.2017 Vortrag im Museum Erding, 20 Uhr

Thema: **„Gräber & Siedlungen, Handwerk & Infrastruktur aus fünf Jahrtausenden - Bericht über die größte Flächengrabung im Westen von Erding“**

Referent: **Stefan Biermeier M.A.,** (Fa. SingulArch Grabungen)

Eintritt frei

Juni

Sonntag, 11.6.2017 Tagesexkursion ins Erdinger Land

Thema: **„Forschungswanderung mit GPS, DGM und Karte bei Oberhofkirchen: Burgstall, Turmhügel, Viereckschanze und Grabhügel“**

Leitung: **Rolf Böker**, Heimatforscher

Treffpunkt: Parkplatz hinter der Kirche in Oberhofkirchen, 11 Uhr

Von Erding aus können Fahrgemeinschaften gebildet werden. Teilnahme kostenlos

AVE-Programm für die 1. Jahreshälfte 2017

Juli

Montag, 3.7.2017	Vortrag im Museum Erding, 20 Uhr
Thema:	**„Im Tiefflug dokumentiert - Luftbildarchäologie mit dem Multikopter“**
Referent:	**Stefan Kluthe** (AVE e.V.)
	Eintritt frei

Vorschau Juli

Mitte/Ende Juli findet das **4. Archäologische Sommer-Symposium im Museum Erding** statt. Dieses Jahr dreht sich alles um den „Frühbronzezeitlichen Spangenbarrenhort von Oberding“. Den genauen Termin und das Programm entnehmen Sie bitte der AVE-Homepage bzw. der Tagespresse.

Förderer des AVE e.V. in der Öffentlichkeitsarbeit:

Metallbau >> Meisterbetrieb

walter john

Geländer, Tore, Treppen, Vordächer & alles rund ums Haus

Benno-Scharl-Str. 15 > 85461 Grünbach
Fon 0 81 22 54 42 > mobil 0172 8 32 18 85
johngruenbach@t-online.de < fax 0 81 22/54 04 11

museum erding

Prielmayerstraße 1 • 85435 Erding
Telefon: 08122 - 40 81 58 • www.museum-erding.de

Öffnungszeiten: Täglich 13-17 Uhr • Montag Ruhetag

Glockengießerhandwerk
Kunst & Künstler
Lodererhandwerk
Schaufenster Archäologie
Alltagsgeschichte(n)
Sammlung Rudolf L. Reiter
Stadt.Entwicklung

Das Museums-Cafè hat für Sie geöffnet!

Förderer des AVE e.V. in der Öffentlichkeitsarbeit:

Johannes Goldes

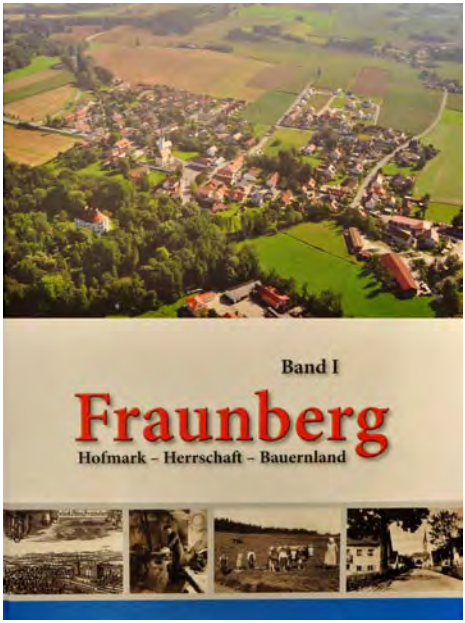
Gartengestaltung und
Kunsthandwerk Goldes

Pfarrgarten 1
Inkofen 85410
0160 20 8 99 23

Gartengestaltung.u.Kunsthand
werk@gmx.de

Die Fraunberger Chronik: „Hofmark - Herrschaft - Bauernland“

Unter dem Titel „Hofmark - Herrschaft - Bauernland“ wird der Leser entführt



in eine packende Zeitreise von der Entstehungsgeschichte unserer Landschaft über die vor- und frühgeschichtlichen Funde und Siedlungsformen (archäologische Funde und Bodendenkmäler aus dem gesamten Gemeindegebiet Fraunberg), den Bachlauf der Strogn, die Geschichte der Hofmark Fraunberg bis hin zur Kommunalpolitik der Gegenwart. Interessante historische Analysen, Streit- und Strafrechtsangelegenheiten, eine 400 Seiten und 18 Ortschaften umfassende Häuserbeschreibung, die Entwicklung des Schulwesens, natürlich auch die einschneidende Ära der beiden Weltkriege, die Geschichte der beiden Pfarreien Fraunberg und Riding, aber auch das Jagdrevier Fraunberg, das Vereinsleben, Brauchtum, Kultur und Kunst sowie viele kleine G’schichterln, die das Leben so schrieb oder auch noch heute schreibt.

Ein Erzähler bietet Hilfe zum besseren Verständnis des damaligen Alltagslebens und zur Überleitung in die verschiedenen Chronik-Abschnitte, und er erzählt auch, was Chroniken sonst gerne verschweigen. Es entstand ein Geschichtsbuch, interessant für Historiker und für historische Laien, für Familienforscher, für Liebhaber von Geschichten und Anekdoten, einfach für alle, die sich für die Vergangenheit und Gegenwart Fraunbergs und der 17 Ortsteile interessieren.

Die Chronik Fraunberg ist im November 2016 erschienen und besteht aus zwei Bänden mit 1248 Seiten. Angefüllt ist das Werk mit rund 111 Beiträgen von 25 Autoren und über 1200 Fotos, Post- und Landkarten, Urkunden und Grafiken.

Die sieben Kilogramm schwere Chronik kann zum Preis von 78 Euro bei der Gemeinde Fraunberg erworben werden.
Kontakt: Telefon 08762 / 7320-0 oder info@fraunberg.de

AVE
Archäologischer Verein Erding
Netzwerk für Archäologie, angewandte Bodendenkmalpflege und gelebte Geschichte e.V.

Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung

Ich/wir erkläre(n) hiermit meinen/unseren Beitritt zum Archäologischen Verein Erding e.V.
(Nicht Zutreffendes streichen)

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ,Ort: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

ggf. weitere Familienmitglieder: _____

Der Jahresbeitrag in Höhe von ..... € (lt. derzeitiger Beitrags- und Gebührenordnung auf der Rückseite) wird von mir/uns durch Lastschriftauftrag einmal jährlich entrichtet.
(Nicht Zutreffendes streichen)
Die aktuelle Beitrags- und Gebührenordnung habe ich erhalten und zur Kenntnis genommen (siehe Rückseite).
Die aktuelle Satzung ist unter **www.archaeologischer-verein-erding.de** abrufbar.

Die Mitgliedschaft wird nach Abgabe der Beitrittserklärung und dem Zahlungseingang des Jahresbeitrages auf dem Vereinskonto aktiv.
Der Vereinsvorstand behält sich eine Prüfung der Beitrittserklärung sowie deren Annahme bzw. schriftlich begründete Ablehnung vor.
Für Mitgliedsanträge, die nach dem 1. September eines Jahres gestellt werden, gilt, dass die Mitgliedschaft bereits seit Antragsstellung besteht, die erste Zahlung des Mitgliedsbeitrages aber erst im Januar des Folgejahres erfolgt.

Ort, Datum, Unterschrift(en) _____

Lastschriftauftrag:
Hiermit beauftrage/n ich/wir AVE e.V., den jeweils fälligen Jahresbeitrag in Höhe von ..... € bis auf Widerruf mittels Lastschrift von meinem/unserem nachstehenden Konto einzuziehen (nicht Zutreffendes streichen):

Kontoinhaber: _____
Kontonummer oder IBAN: _____
Bankleitzahl oder BIC: _____
Name und Ort des Kreditinstituts: _____

Ort, Datum, Unterschrift(en): _____

Den unterschriebenen Mitgliedsantrag bitte per Post an:
AVE – Rudolf Koller, Kreuzstr. 19, 85461 Bockhorn-Kirchasch

AVE
Archäologischer Verein Erding
Netzwerk für Archäologie, angewandte Bodendenkmalpflege und gelebte Geschichte e.V.

Beitrags- und Gebührenordnung

für AVE - Archäologischer Verein Erding, Netzwerk für Archäologie, angewandte Bodendenkmalpflege und gelebte Geschichte e.V.

§ 1 Festlegung der Beiträge durch die Mitgliederversammlung

Alle Beiträge, Gebühren und Umlagen wurden bei der Gründungsversammlung festgelegt.

§ 2 Aufnahme und Beitrag

Beim AVE - Archäologischer Verein Erding, Netzwerk für Archäologie, angewandte Bodendenkmalpflege und gelebte Geschichte e.V. gibt es keine Aufnahmegebühr.

§ 3 Beiträge

Die Mitglieder haben folgende Jahresgrundbeiträge zu zahlen:

Erwachsene: 20 €
Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr: 15 €
Erwachsene im Studium/in der Ausbildung, ALGII Empfänger: 15 €
Familien, Ehepaare und Lebenspartnerschaften: 35 €

§ 4 Zahlungsfristen

Beiträge und Gebühren sind zu Beginn des Geschäftsjahres, spätestens jedoch bis zum 28. Februar zu zahlen. Der Einzug der Beiträge per Lastschrift erfolgt in der ersten Januarwoche. Die Beiträge der im laufenden Geschäftsjahr aufgenommenen Mitglieder sind unmittelbar nach erfolgter Aufnahme zu zahlen.

Die Teilnahme am Lastschrifteinzugsverfahren ist für alle neu aufzunehmenden Mitglieder verbindlich.

§ 5 Rücklastschriftengebühr

Soweit durch falsche Kontoangaben oder nicht vorhandene Kontodeckung die Lastschrift für die Beitragserhebung nicht eingelöst wird, wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 5,00 € erhoben.

Grünbach, den 07.03.2010

Weitere Informationen zu unserer vielseitigen, als gemeinnützig anerkannten Vereinsarbeit, zur Mitgliedschaft, zum Programmablauf sowie Hinweise auf Ankündigungen zu weiteren Veranstaltungen wie z.B. geführte Grabungsbesuche, systematische Feldbegehungen oder ehrenamtliche Grabungshilfe, entnehmen Sie bitte der Tagespresse und unserer Homepage:

www.archaeologischer-verein-erding.de

Veranstaltungen: Unsere Veranstaltungen und Vorträge sind überwiegend öffentlich, der Eintritt zu unseren Vorträgen im Museum Erding ist frei.
(Prielmayerstraße 1, 85435 Erding)

Offener Stammtisch: An jedem 1. Donnerstag im Monat treffen wir uns ab 19.00 Uhr beim Mayr Wirt in Erding zu einem offenen Stammtisch.

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen!

AVE
Archäologischer Verein Erding
Netzwerk für Archäologie, angewandte Bodendenkmalpflege und gelebte Geschichte e.V.

Impressum:

AVEinfo

© AVE e.V. 2017

Heft 7, Auflage: 1000 Exemplare

Redaktionsteam dieser Ausgabe: **Susanne Brudermüller M.A., Ursula Krause, Alexandra Kummer, Susanne Mörth, Rolf Böker, Stefan Kluthe, Egon Krause, Rudi Koller, Harald Krause**

Satz und Layout: **Peter Cronauer**

Vereinsanschrift: AVE e.V., Rudolf Koller, Kreuzstraße 19, 85461 Bockhorn,
Tel.: 081 22- 401 95, E-Mail: c.r.koller@t-online.de

Bankverbindung/Spendenkonto: Raiffeisenbank Erding eG, BLZ 701 693 56,
Kontonummer 1 5 39 620
BIC: GENODEF1 EDR,
IBAN: DE 14 7016 9356 0001 5396 20

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht automatisch die Meinung des Vereins wieder.

Hintergrundfoto: Frühkeltische Gefäßkeramik aus Erding, Museum Erding

Die Herausgabe von AVEinfo-Heft 7 wird unterstützt von:

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Sachgebiet Ehrenamt

Raiffeisenbank Erding

Museum Erding

Erding Tower Tours, Doris Bauer

Stefan Simon Kastl, Heilpraktiker, Buch am Buchrain

Gartengestaltung und Kunsthandwerk Johannes Goldes, Inkofen

Walter John, Metallbau Meisterbetrieb, Grünbach